Stadtsportbund
Herne e.V.

Bewegt GESUND bleiben in Herne!

SSB-Handlungsprogramm 2017

Die Umsetzung des landesweiten LSB-Programms „Bewegt GESUND bleiben in NRW!“

SPORT BEWEGT HERNE!

www.ssb-herne.de

Materialband II

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN

Impressum

Herausgeber:	Stadtsportbund Herne e. V. Bahnhofstr. 143 44623 Herne
Inhalt:	Dr. Klaus Balster und Ina Losch-Schroeder
Redaktion:	Marion Balster Volker Gößling Petra Herrmann-Kopp Burkhard Ladewig Gabi Lutomski Gerhard Misterek Gisbert Przybylski Petra Thiele
Foto:	Bilddatenbank des Landessportbundes NRW e.V © LSB NRW / Andrea Bowinkelmann
Umschlaggestaltung:	Atelier Manfred Heise und Julia Banning (LSB-NRW)
Layout:	Silke Margowski
Auflage:	digitale Ausgabe
Druck:	druck+graphik manumedia gmbh
Ausgabe:	Dezember 2013

Inhalt ..... Seite:

Vorwort 2

1. Darum ein SSB-Handlungsprogramm „Bewegt GESUND bleiben in Herne!“ 3

2. Ziele und Schwerpunkte des Programms 6

3. Nutzen einer Programmbeteiligung für Sportvereine 9

4. Unterstützungsleistungen für Sportvereine 10

5. Programmumsetzung bis Ende 2013 13

6. Bedarfsanalyse für die Perspektivplanung 24

7. Perspektivplanung 2014 - 2017 28

Literatur 32

SSB-Kontakte 33

Vorwort

Der Umgang mit dem Thema Gesundheit zählt zu den wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft.
Dies ist auch für den Stadtsportbund Herne (SSB) mit seiner Sportjugend und seinen Sportvereinen nicht anders.
Als Garant und Anwalt eines bedeutsamen gesundheitsförderlichen Mittels, nämlich Sport (gemeint sind Bewegung, Spiel und Sport), ist er aktiver Gestalter und konstruktiver Begleiter gesellschaftlicher Entwicklungen.

Das Thema „Sport und Gesundheit" gehört darum für den SSB zu den satzungsmäßig festgeschriebenen Kernaufgaben und ist eine Grundlage seiner aktuellen Zielausrichtung für die Wahlperiode 2011 – 2014. Außerdem akzentuiert er besonders dieses Thema durch sein 2012 verabschiedetes Positionspapier.

Bis heute hat der SSB für alle Herner Bürger und Bürgerinnen, insbesondere für seine Sportvereine und für seine Partner zahlreiche Maßnahmen und Aktivitäten initiiert. Dabei berät und begleitet ihn seit 2012 ein SSB-Programmbeirat „Bewegt GESUND bleiben in Herne!" und seit 2013 die neugegründete SSB-Fachschaft „Sport und Gesundheit".

Dies konnte nur gelingen, weil der SSB dankenswerterweise über Jahrzehnte einen starken unterstützenden kommunalen Bündnispartner mit dem Fachbereich Gesundheit, Abteilung „Gesundheitsförderung und –planung" hat und er vom Förderprogramm des Landessportbundes NRW „Bewegt GESUND bleiben in NRW!" profitiert.
Ohne die entsprechenden kommunalen und landesweiten Zuwendungen wäre die im jetzigen Umfang durchgeführte Herner Programmumsetzung nicht möglich gewesen. Eine zukünftige Sicherung wird weiter auf Zuwendungen angewiesen sein.

Vom SSB-Programm „Bewegt GESUND bleiben in Herne!" sollen künftig noch mehr Herner Bürgerinnen und Bürger, Herner Sportvereine und Partner des Sports profitieren.

Dabei ist dieser SSB-Materialband 11 eine wertvolle Hilfe, weil er über den Wert von Bewegung, Spiel und Sport für die Gesundheit, warum zunehmend Sportvereine gesundheitsförderliche Lebensorte sind, welche Ziele und Schwerpunkte das Programm hat informiert, wer bei der Umsetzung unterstützt, wie der jetzige Programmstand aussieht und was der SSB künftig vorhat.

Alle Herner Sportvereine, die Partner des SSB und alle Interessierten sind eingeladen, das lohnenswerte Programm zu beleben und sich auch an künftigen Programmfortschreibungen zu beteiligen.

Dr. Klaus Balster
Stv. Vorsitzender des SSB Herne
Vorsitzender des SSB-Programmbeirats
„Bewegt GESUND bleiben in Herne!"

1. Darum ein SSB-Handlungsprogramm „Bewegt GESUND bleiben in Herne!"

Wissen vom Lebenswert Gesundheit

Wir wissen, dass das Wort Gesundheit eines der am meisten benutzten Wörter eines Menschen im Zusammenhang mit eigener Lebensentwicklung und –souveränität ist.
Gesundheit wird meist an erster Stelle aller guten Wünsche genannt. Mit zunehmendem Alter gehört das Wort zum Alltag.
Jeder Mensch möchte möglichst lange geistig, psychisch und körperlich gesund leben!
Besonders für ältere Menschen zählt die Suche nach und das Festhalten an Gesundheit zu den vorrangigen Lebenswünschen.
Menschen suchen nach dieser alltäglichen Lebensnotwendigkeit und wollen einen gesunden Zustand möglichst lange festhalten.
Gesundheit ist der Ausgangspunkt für eine individuelle Lebensplanung, -gestaltung und –bewältigung.
Gesundheit muss man suchen und festhalten, um gegen fortschreitende gesellschaftliche Herausforderungen wie zunehmende Motorisierung, immobil machende Bewegungshilfen, eine verlängerte Lebenszeit, etc. bestehen zu können
Wer will schon die Folgen dieser Herausforderungen selbst spüren, wie eine Abnahme der motorischen Leistungsfähigkeit, Zunahme von Übergewicht und Adipositas und chronische Erkrankungen oder psychosomatische Beschwerden.
Individuell ist es nicht selten, dass nachlassender Lebenssinn, sinkender Lebensmut und zunehmende Einsamkeit beobachtet werden.

Gesundheitsverständnis von LSB und SSB

Der SSB folgt dem Gesundheitsverständnis des LSB, dass Gesundheit kein überdauernder und objektiver Zustand ist, sondern von jedem selbst täglich im Zusammenspiel mit den individuellen und gesellschaftlichen Lebensumständen und Bedingungen hergestellt, geschaffen und gelebt werden muss.
Dafür ist es wichtig zu wissen, dass Menschen vor allem durch persönliche und gesellschaftlich geschaffene Lebensumstände erkranken.
Unter Gesundheit ist nicht nur die Vorbeugung bzw. Vermeidung und Behandlung von Beschwerden und Erkrankungen zu verstehen, sondern besonders auch die Förderung und Stärkung von Gesundheitsressourcen.
Ressourcen sind insbesondere Fähigkeiten und Grundhaltungen, die helfen, mit gesundheitsbedrohlichen Belastungen umzugehen.
Unter Gesundheit verstehen darum Menschen nicht selten auch mehr als eine körperliche Funktionsfähigkeit und Abwesenheit von Krankheit, sondern Wohlbefinden und Glück.

Gesundheitsförderndes Lebensmittel Bewegung

Wenn der meist formulierte Lebenswunsch „Gesundheit“ ist, dann brauchen Menschen gesundheitsfördernde Lebensmittel.
Ein Zentrales ist die regelmäßige Bewegung (realisiert als Bewegung, Spiel oder Sport).
Bewegung ermöglicht, sich zu bewegen (Orte zu erreichen), bewegt zu sein (Gefühle auszudrücken), bewegt zu handeln (aufmerksam zu sein, sich zu orientieren) und bewegt aufeinander zuzugehen (gemeinsam zu handeln).
Bewegung ist also ein zentrales Lebensmittel und unterstützt die individuelle ganzheitliche Leistungsfähigkeit von uns Menschen. Bewegung ist damit praktische Gesundheitsförderung!

Belastbare Gesundheitseffekte bei regelmäßiger Bewegung

Damit dieses Lebensmittel „Bewegung“ seine gesundheitlichen Unterstützungs- und Wirkungsleistungen entfalten kann, muss es täglich ausreichend eingenommen werden.
Es liegen zahlreiche belastbare Gesundheitseffekte vor, die sich bei täglicher, regelmäßiger Bewegung zeigen, beispielsweise Risikominderungen, um das 20fache bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen, um 50% bei Herzinfarkt, um 60% bei Schlaganfall, um 50% bei Darmkrebs, um 30-40% bei Brustkrebs bzw. eine deutliche Risikosenkung bei Alzheimer

- Verbesserungen der körperlichen und geistigen Fitness, der Aufmerksamkeit, des Denkvermögens, der Gedächtnisleistung, Gehirndurchblutung und des Gehirnstoffwechsels bzw. der Diabeteserkrankungen (Typ 2) in Verbindung mit gesunder Ernährung
- Verbesserung der Gedächtnisschwäche bzw. längere Statuserhaltung bei Demenz
- Schutzfaktoren für den Bewegungsapparat, bei Stress, für den Stoffwechsel, für die Organstabilisierung, das Immunsystem, für motorische Grundeigenschaften (Kraft und Ausdauer) und koordinative Fähigkeiten (Gleichgewicht, Differenzierungsfähigkeit), bei Depressionen und chronischen Krankheiten.

Grundleistungen der Bewegung für Lebenskompetenzen

Jeder Mensch merkt es an sich selbst. Ohne Bewegung gibt es kein Sprechen, keine Kommunikation und Interaktion, kein visuelles und auditives Verfolgen von Inhalten, kein taktiles Begrüßen, kein Schreiben, keine Aufmerksamkeitsdauer, keine Selbstwirksamkeit im Handeln, keine Orientierung im Raum und kein Essen und Trinken.
Bewegung unterstützt die Aneignung bedeutsamer Lebenskompetenzen und –erfahrungen, wie die Entwicklung von Schlüsselqualifikationen, um mit Risikosituationen umzugehen (Verkehr) und zu überleben (Schwimmen) bzw. Lebensalltagssituationen zu bewältigen (auf eine Leiter steigen).
Wer sich ausreichend bewegt, unterstützt verschiedene Entwicklungsbereiche wie die sensorische Entwicklung (Wahrnehmung), die körperliche Entwicklung (u.a. Stoffwechselaktivität, Ernährungsverhalten), die motorische Entwicklung (u.a. Steuerungskräfte), die geistige Entwicklung (u.a. Handlungsplanung), die psychische und emotionale Entwicklung (u.a. Selbstbewusstsein und Stimmungen) und die soziale Entwicklung (u.a. Kooperationsfähigkeit).
Besonders für jüngere Kinder hat die Bewegung eine fundamentale Bedeutung, weil die Aneignung der Welt meist nur handelnd geschieht. Das Zusehen bei einer Handlung oder eine Belehrung kann das eigene Handeln niemals ersetzen. Bewegung bildet neben und zusammen mit dem Denken (z.B. räumliche Orientierung und Rhythmus) das tragende Fundament der menschlichen Existenz. Bewegung beeinflusst immer auch soziale Bezüge, Emotionen, Motive, Kognitionen und Wertvorstellungen. Der Körper ist dabei der Mittler zwischen den inneren Möglichkeiten des Menschen und den äußeren Anforderungen. Bewegung ist die Brücke zur Welt!

Wer sich nicht bewegt, kann nichts erleben, lernen und leisten.
Wer sich bewegt, lebt gesünder.
Ohne Bewegung können wir nichts, mit Bewegung aber auch nicht alles!
Oder Bewegung ist zwar nicht alles, aber ohne Bewegung ist alles nichts!
Bewegung vermindert beispielsweise Alterungsprozesse um 15 bis 20 Jahre.

Voraussetzungen, damit Menschen zu einem Mehr an Bewegung gelangen

Selbst seinen eigenen Beitrag zum gelingenden, bewegenden Ganzen zu leisten.
Bereit zu sein, die positiven Wirkungen, die Bewegung entfaltet, zu erfahren, sich regelmäßig bewegen zu wollen und es auch tatsächlich zu tun (Verhaltensänderung).

Und eine entsprechende bewegungsunterstützende, -freundliche Infrastruktur, die barrierefreie, unkomplizierte, jederzeit mögliche und regelmäßige Aktivität erlaubt (Verhältnisänderung).

Individuelle Gesundheitskompetenz ist als oberstes Ziel zu fördern

Die Konsequenz dieses Grundlagenverständnisses heißt, Menschen kompetent im Umgang mit ihrer Gesundheit zu machen. Mit „Kompetenz" wird die Fähigkeit eines Menschen bezeichnet, erworbene Fertigkeiten, soziale Regeln und Wissensbestände sach- und situationsgerecht sowie zum richtigen Zeitpunkt einzusetzen, um ein bestimmtes Ziel – das der Gesundheit förderlich ist - zu erreichen. Menschen sind zu motivieren und zu befähigen, ihre Lebensweise derart zu gestalten, dass sie für die Gesundheit förderlich ist. Dies gelingt unter Berücksichtigung folgender drei Dimensionen, die man besitzen sollte:

- eine Wertehaltung „Ich bin verantwortlich für mein Tun – ich treibe jetzt wieder mehr Sport"/ „Sport ist für mich wertvoll und hat einen Wert"
- Handlungsrelevantes Wissen und Fachkenntnisse haben (Kognitionsnutzung) „Ich informiere mich, welche Wirkungen der Sport für mein Wohlbefinden hat"
- Gestaltungsfähigkeit besitzen „Ich suche Bewegungsmöglichkeiten in meinem Umfeld und nutze sie".

Individuelle Verhaltensförderung braucht einen gesundheitsförderlichen Rahmen

Sportvereine können einen solchen gesundheitsförderlichen Rahmen bieten, weil sie gesellschaftliche Mitverantwortung für ein wichtiges Thema zu tragen bereit sind. Dafür bieten sie eine Vereinsinfrastruktur, die sowohl eine Wirkung auf die Gesundheit der Menschen auch auf das gesunde Vereinsleben hat.
Wo wir uns wohlfühlen, da gehen wir auch gerne hin und halten uns länger auf. Solche Orte sind Lebensorte. Dort finden wir ein zeiterholsames Klima und eine wertschätzende Atmosphäre vor, die auch Brücken für Menschen untereinander bietet. Wer zu diesen gesundheitsfördernden Lebensorten kommt, erfährt durch die gesunde Infrastruktur Wirkungen auf seine eigene Gesundheit.

Immer mehr Sportvereine entwickeln sich zu gesundheitsfördernden Lebensorten!

Das Thema Gesundheit geht alle an – auch Sportvereine

Gesundheit ist ein so bedeutsames Thema, dass sich kein Sportverein diesem verschließen kann.
Darum ist das Gebot an Vereine, rechtzeitig einen Zukunftsweg „mit Gesundheitsprofil" einzuschlagen.
Dabei ist kein Sportverein alleine gelassen, sondern findet mit diesem Handlungsprogramm unterstützende Wegweiser für die eigene Orientierung.

2. Ziele und Schwerpunkte des Programms

Orientierung am LSB-Programm „Bewegt GESUND bleiben in NRW!“ und seinen Zielen

Der LSB beschreibt mit diesem Programm einen Handlungsrahmen als Arbeitsprogramm zur systematischen Weiterentwicklung einer gesundheitsorientierten Sportvereinsentwicklung, der auf 10 Jahre bis 2022 angelegt ist. Der SSB setzt das Arbeitsprogramm als Herner Programm „Bewegt GESUND bleiben in Herne!“ um.

Perspektivische Übertragung der Programmziele auf Herne

Der Rahmen orientiert sich an folgenden Zielen, die in Herne perspektivisch realisiert werden sollen:

- Schärfung des Bewusstseins bei Herner Bürgerinnen und Bürgern für die Wichtigkeit von Bewegung, Spiel und Sport
- Verbesserung des Informationsstandes der Herner Bürgerinnen und Bürger über die gesundheitsorientierten Leistungen und Angebote der Sportvereine
- Steigerung der Bewegungsaktivität von Menschen und Erhöhung des Anteils sportlich aktiver Menschen in den Sportvereinen
- Sicherung und Ausbau der Strukturen und Qualitäten, damit der kontinuierliche Ausbau hochwertiger, bedarfsgerechter und zielgruppenorientierter Bewegungs- und Sportangebote gelingt, insbesondere auch im Präventions- und Rehabilitationsbereich
- Unterstützung der Sportvereine, sich zu gesundheitsförderlichen Lebensorten zu entwickeln
- Aufbau eines zukunftsweisenden, bedarfsgerechten und an modernen Standards orientierten Qualifizierungssystems in Herne
- Förderung des ehrenamtlichen Engagements in den Bezügen des Sportvereinslebens für dieses Handlungsfeld
- Aufbau von Strukturen und Intensivierung der Vernetzung zwischen dem gemeinwohlorientierten Sport und seinen Sportvereinen und den Akteuren des städtischen Gesundheits-, Bildungs-, Senioren- und Sozialsektors und weiteren kommunalen Partnern (u.a. Freie Wohlfahrtspflege, Kirchen, Seniorenheime)
- Förderung der Bereitschaft der Sportvereine, gesellschaftliche Mitverantwortung für die Gesundheit der Herner Bürgerinnen und Bürger zu übernehmen und auf kommunale Raumentwicklungen gesundheitsförderlich einzuwirken.
- Initiierung besonderer Projekte
- Politische und fachliche Mitgestaltung an kommunalen Belangen zum Thema

Umsetzung der Programmschwerpunkte in Herne und Nutzen für die Sportvereinsentwicklung

Herner Sportvereine sollten sich bei ihrer Sportvereinsentwicklung zum Thema „Gesundheit“ an folgenden sich ergänzenden Schwerpunkten orientieren:

<u>Sportvereine sollten ein gesundheitsfördernder Lebensort sein</u>
Dies bedeutet beispielsweise, dass Gesundheit eine Leitlinie des Vereinslebens ist. Diese Vereine haben eine Vereinskultur mit qualitativen Organisations- und Angebotsstrukturen geschaffen. Hier können Menschen selbst bestimmend Bewegung, Spiel und Sport nach individuellen Interessen, Wünschen und Voraussetzungen lebensbegleitend treiben.

In diesen Vereinen sind gesunde Rahmenbedingungen geschaffen worden, wo Mitglieder und Besucher Gesundheitsbewusstsein und – verhalten erfahren, persönliche Ressourcen und Kompetenzen erwerben können (Verhaltensprävention). Gesunde Vereine haben gesunde Räume, ein zeiterholsames Klima und eine wertschätzende Atmosphäre, die auch Brücken für Menschen untereinander bietet (Verhältnisprävention). Menschen die in den gesunden Verein kommen, erfahren durch die gesunde Infrastruktur Wirkungen auf ihre eigene Gesundheit. Die gesunde Sportvereins-Atmosphäre wirkt auf das Wohlbefinden, schafft einen Anerkennungsrahmen für alle Menschen, gleich welche persönlichen Motive und Voraussetzungen sie haben. Oberstes Ziel ist es, Bedingungen zu schaffen, die Menschen und ihrer Gesundheit zugutekommen, zumindest sie aber nicht beeinträchtigen. In der Gemeinschaft des Vereins lässt sich auch leichter der innere Schweinehund überwinden. Gesundheit wird so zu einem Organisationsprinzip des alltäglichen Vereinslebens und zur Leitlinie der Vereinskultur. In einem gesundheitsfördernden Lebensort Sportverein werden Menschen informiert, beraten, begleitet und betreut.

Sportvereine sollten gesundheitsorientierte Angebote im Sport anbieten
Dies bedeutet beispielsweise, dass Sportvereine eine gesundheitsfördernde Lebensort-Infrastruktur haben und verschiedenen Zielgruppen ein breites Angebotsspektrum bieten. Das Spektrum umfasst Angebote für sportungeübte Menschen, für Menschen, die nach langer Sportabstinenz wieder einsteigen möchten und für Neueinsteiger, bei denen keine Sportsozialisation vorliegt. Die bedarfs- und bedürfnisgerechten, qualitätsgesicherten Angebote orientieren sich an den Wünschen und Vorstellungen der Teilnehmer, an ihren Lebensbezügen. Sie sind partizipativ angelegt, fachlich fundiert, sozial orientiert und offen für individuelle Wünsche.
Angebotsziele sind u.a. die Wiederherstellung, Erhaltung und Verbesserung der organischen Funktionsfähigkeit, die Entwicklung einer individuellen Gestaltungsfähigkeit und der Aufbau psychosozialer Gesundheitsressourcen. Ziele in den Präventions- und Rehabilitationssportangeboten sind neben der Erhaltung, Wiederherstellung und/ oder Verbesserung der organischen Funktionsfähigkeit die Stärkung / Förderung von individuellen Gesundheitsressourcen, Verminderung von Risikofaktoren, die Bewältigung von Beschwerden und Missbefinden, die Vermittlung einer richtigen Bewegungsausführung und Trainingssteuerung. Daneben wird das gesundheitsorientierte Haltungs- und Effektwissen der Teilnehmer gefördert, damit ihnen Aufbau und Bindung an gesundheitssportliche Aktivitäten regelmäßig gelingen. Oberstes Ziel ist das Erlernen einer gesundheitsbewussten Lebensführung. Dazu gehören auch persönliche Krankheitsbewältigung bzw. krankheitsangepasste Verhaltensweisen.

Die inhaltlichen Angebote umfassen die Bereiche Gesundheitsförderung/ Prävention und Rehabilitation. Sie sollen helfen, die Lebensqualität der Menschen zu erhalten oder noch zu verbessern, damit Krankheiten gar nicht erst entstehen. Die Teilnehmer erfahren u.a. etwas über physische und psychosoziale Gesundheitsressourcen, über Wege zur individuellen Gestaltungsfähigkeit, mit Risikofaktoren umzugehen und über gesundheitsrelevante Themen (Bewegung und Ernährung, Sturzprophylaxe).

Die gesundheitsorientierten Angebote werden von qualifizierten Vereinsmitarbeitern angeboten, die Impulse geben, Gespräche initiieren, Beratungssituationen schaffen, Verhaltensmuster erkennbar machen, den Bezug zum Lebensalter der Teilnehmer herstellen, zu Bewegungen anleiten und auch Bewegungstechniken vermitteln. Die Angebotsleitungen verstehen sich als Moderator, Berater, Anleiter und Begleiter. Als Veranstaltungstypen werden u.a. geboten Schnupperangebote, Mitmachangebote, Informationsveranstaltungen, daneben Beratung und Betreuung. Die Angebote können z.B. nach Indikationsbereichen wie Herz-Kreislauf- oder Krebserkrankungen, nach Zielgruppen wie Kinder, Ältere, nach individueller Ressourcenförderung oder themenpezifisch wie Stressbewältigung, Entspannung, Bewegung und Ernährung geordnet werden.

Sportvereine sollten ein „Gesundheitspartner Sport“ sein

Dies bedeutet beispielsweise, dass sich Sportvereine als Koproduzenten von Wohlfahrtsleistungen verstehen. Dies geschieht im Zusammenspiel mit anderen Akteuren. Gemeinsam mit diesen treten sie als Anwalt für Bewegung, Spiel, Sport und Gesundheit ein.

Im kommunalen Umfeld ist systematisches Zusammenarbeiten in Netzwerken, vor allem für gesundheitsfördernde Räume, geboten. Kooperationen sollen auch das Angebotsspektrum für Gesundheit im Stadtteil oder in der Region erweitern bzw. Überschneidungen vermeiden. Kooperationen mit anderen Akteuren gehen über den Gesundheitssektor hinaus und betreffen z.B. auch die Sektoren Bildung, Arbeit und Soziales. Es geht im Verbund um Ressourcenschonung, Effektivität und Effizienz, Qualität und Nachhaltigkeit von Maßnahmen, also alles, was dem Menschen nützt.

Sportvereine können auch profitieren von der Kommunikation mit Kindertagesstätten, Schulen und Altersheimen.

Sportvereine sollten ein Gesundheitsmarketing im Sport betreiben

Das beutet beispielsweise, dass Sportvereine wertvolle Arbeit und Gutes leisten, wovon noch zu viele Menschen nichts wissen. Sportvereine sollten viel offensiver ihre Wirkleistungen mit und durch Bewegung, Spiel und Sport kundtun, eben eine gute Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit betreiben. Höchstwahrscheinlich würden dann viel mehr Menschen nach den gesundheitsorientierten Angeboten fragen.

Marketing meint hier, dass Vereine Anbieter einer wichtigen Ware sind, nämlich der „gesundheitsfördernde Lebensort Verein mit seinen vielfältigen gesundheitsorientierten Angeboten“ und sie diese Ware so vermarkten, also bewusst machen, dass sie für Menschen interessant wird, sie neugierig werden, mehr darüber zu erfahren bzw. auszuprobieren.

Sportvereine präsentieren ihre Ware nach den wichtigsten Marketinggesichtspunkten, auch um keine negativen Überraschungen zu erleben.

Das heißt, sie beschreiben das Produkt (z.B. ein sportorientiertes Angebot), nennen den Preis, stellen eine Kosten-Nutzen- Berechnung (Übungsleiter – und Raumkosten) auf, wissen, wie sie das Produkt bewerben und die Werbung verteilen. Ein systematisches Marketing basiert auch auf einer Analyse, ob ein solches Angebot überhaupt gebraucht wird und eine Nachfrage besteht oder ob es bereits von anderen Akteuren angeboten wird. Auch weitere Marketingformen wie Spendenkonzepte oder Sponsoring sollte man im Blick haben. In der Kooperation mit Ärzten wird z.B. das „Rezept auf Bewegung“ beworben.

3. Nutzen einer Programmbeteiligung für Sportvereine

Herner Sportvereine profitieren nachhaltig von der angemessenen Beteiligung an der Umsetzung „Bewegt GESUND bleiben in Herne!“, beispielsweise durch:

- stärkere Wahrnehmung des Vereins durch die Herner Bevölkerung; Vereinsimagegewinn
- aktive Beteiligung an einer Gemeinwohlaufgabe, Sportverein als Gesundheitsakteur im Stadtteil bzw. in der Stadtteilkultur bzw. als Mitgestalter einer vorausschauenden Sozialpolitik
- neue Zielgruppen, eine Gewinnung neuer und Bindung bisheriger Mitglieder, weil immer mehr Menschen als Motiv „Gesund zu bleiben“ haben
- vereinsinterne (Weiter-) Entwicklung durch die Fortsetzung bzw. Erschließung des Schwerpunktes Gesundheit
- zunehmendes Interesse an einer Mitarbeit in diesem Handlungsfeld und dadurch neue Angebotsleistungen
- ein neues gesundheitsförderliches Vereinsmilieu
- eine Blickerweiterung durch Kooperation und Vernetzung mit anderen im Gesundheitssektor handelnden Akteuren, auch mit konkurrierenden Gesundheitsanbietern
- eine achtsame Inblicknahme von Menschen und Förderung eines nachhaltigen, gesunden individuellen Lebensstils, Lebensqualität und Leistungsfähigkeit

Sportvereine werden als Gesundheitsakteure und -partner anerkannt!

4. Unterstützungsleistungen für Sportvereine

Unterstützung durch nachahmenswerte Sportvereine

Sportvereine, die bereits das Thema „Gesundheit“ als Zukunftssicherung in ihr Vereinskonzept aufgenommen haben, zeigen nachahmenswerte Handlungsschritte auf.

Sportvereine beispielsweise

- bekennen sich in ihrer Zukunftsausrichtung zu einem Profil „Gesundheit“ und weisen es in ihrer Satzung als Aufgabe aus
- haben ein umfassendes Leitbild von Gesundheitsförderung mit der zentralen Leitidee „Stärkung der individuellen Gesundheitskompetenz“ formuliert und sich ein individuelles Profil als Gesundheitsakteur gegeben
- formulieren in ihren Zielausrichtungen ihre Schwerpunkte, wie „ein gesundheitsfördernder Lebensort Sportverein zu sein“, „gesundheitsorientierte Angebote zu bieten“, „Gesundheitspartner zu sein“ und „ein gezieltes Gesundheitsmarketing der Vereinsleistungen einzusetzen“
- haben in ihrer Satzung den Status einer/s Vereinsbeauftragen für Gesundheit verankert und das Profil einschließlich Kompetenzen detailliert beschrieben
- motivieren ihre Mitglieder, sich an einer gesundheitsbewussten Gestaltung der Vereinskultur zu beteiligen und das verabredete Gesundheitsverständnis zu leben
- haben eine interne verlässliche Organisationsstruktur für ihr Gesundheitsmanagement, z.B. für ihre Angebote oder die Gesundheitsförderung ihrer Mitarbeiter, aufgebaut
- haben alle Mitglieder und Personengruppen in die Entwicklungsschritte zum gesundheitsfördernden Lebensort eingebunden
- haben unter ihren Mitgliedern und Mitarbeitern ein gemeinsames Verständnis über die verbindlichen Regeln des Gesundheitsverhaltens im Verein entwickelt
- fördern aktiv das Wohlbefinden, die Zufriedenheit und die Gesundheitsressourcen ihrer Mitarbeiter/innen und stärken ihre persönlichen Gesundheitskompetenzen
- bieten ihren Mitgliedern und Besuchern vielfältige bedarfsgerechte und bedürfnisorientierte Angebote für Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation und integrieren sie in das Gesamtangebotsspektrum des Vereins
- verfügen über ausreichend qualifizierte Übungsleiter/innen bzw. rekrutieren und motivieren Personen zur Mitarbeit bzw. halten sie zur Weiterqualifizierung an
- nutzen für alle ihre Aktivitäten gesundheitlich unbedenkliche Anlagen und Räumlichkeiten
- haben sich als Gesundheitspartner und damit Kooperationspartner für andere Akteure aufgestellt und gehen aktiv auf sie zu bzw. beteiligen sich an Netzwerkarbeit
- setzen ein kontinuierliches Marketing ein, um ihre gesundheitsorientierten Angebote sichtbar zu machen (Öffentlichkeitsarbeit) und ggf. Sponsoren und /oder Partner für die Vereinsentwicklung zu gewinnen
- verfassen eine jährliche Dokumentation und bewerten kontinuierlich ihre Entwicklungsprozesse (Qualitätsmanagement)
- nutzen die Unterstützungsleistungen ihrer Dachorganisationen bzw. arbeiten mit ihnen zusammen, wie u.a. eine mögliche Prozessbegleitung durch den SSB nach Bedarf.

Unterstützungsleistungen durch den Landessportbund NRW

Der LSB unterstützt beispielsweise durch
- Qualifizierungsangebote, den Erwerb des Qualitätssiegels SPORT PRO GESUNDEIT
- Angebotsmanuale für die Bereiche „Herz-Kreislaufsystem“, „Haltungs- und Bewegungssystem“, „Stressbewältigung“, „Gesundheitsförderung für Ältere“, „Bewegungsraum Wasser“
- eine Ausstellung „Mobiler werden“
- die Aktion „Rezept auf Bewegung“
- die Kampagne „Überwinde deinen inneren Schweinehund“
- Informationsbroschüren zum Aufbau von Rehabilitationsgruppen und zur Anerkennung als Leistungserbringer von Rehabilitationssport (Herzsportgruppen, Krebsnachsorgegruppen, Diabetessportgruppen)
- vielfältige grundlegende und praktische Materialienhilfen zum Thema „Sport und Gesundheit“.

Unterstützungsleistungen durch den Stadtsportbund Herne

Der SSB mit seinem Sportvereinsberatungs-Service hält zahlreiche Instrumente bereit. Damit will der SSB das zentrale Ziel realisieren, den Herner Sportvereinen auf ihrem Zukunftsweg eine Orientierung und Unterstützung zu sein.

Der SSB formuliert in seinem Bericht zur Mitgliederversammlung 2013 (vgl. SSB-Materialband 5, S. 5) folgende Zwischenergebnisse zum SSB-Sportvereinsberatungs-Service:

„Wir haben das Bewährte fortgesetzt und zahlreiche Informationsangebote und Qualifizierungen, die von unserem **BILDUNGSWERK** initiiert wurden, durchgeführt.

Das **HERNER SPORT - INFO** hat sich qualitativ weiterentwickelt und ist durch ergänzte Rubriken neu strukturiert worden.

Unsere **HOMEPAGE** hat sich umfänglich weiter entwickelt und bietet u. a. einen Zugang zu unseren Programmen. Außerdem sind z.B. unsere Materialbände, Positionspapiere und Vorträge der Themenabende bzw. Fachtagungen eingestellt.

Wir haben bis jetzt insgesamt seit 2012 fünf **SSB-THEMENABENDE** mit engagierter Beteiligung unserer Sportvereine durchgeführt.

Ferner haben wir mehrere themenspezifische **FACHTAGUNGEN** aus den Programmbereichen angeboten.

Mehrere Sportvereine haben bisher das Angebot **INDIVIDUELLE VEREINSBERATUNG** angenommen und zeigten sich sehr zufrieden.

Der **SSB-ZUKUNFTSPREIS** ist ein über unsere Stadtgrenzen hinaus bekanntes Instrument geworden. Bei der Mitgliederversammlung 2013 zeichneten wir im zweiten Jahr einen Sportverein aus.

Mit der **SSB-SPORTPOLITISCHEN ERKLÄRUNG** „Im SSB und seinen Sportvereinen ist kein Platz für Antidemokraten“ haben wir zu einem aktuellen gesellschaftlichen Thema Stellung bezogen.

Unsere bewährten **MATERIALIEN** „Programmheft – Gesundheit und Sport in Herne“ oder unsere „SSB-Rundschreiben“ bieten unseren Sportvereinen eine wichtige Unterstützung für ihre Alltagsarbeit.

Die Schriftenreihe **SSB-MATERIALBÄNDE** ist mit den Bänden 1 - 10 weiter ergänzt worden und erfährt über die Stadt hinaus die gewünschte Resonanz und Anerkennung.

Daneben sind grundlegende **FLYER** unserer SSB-Programme konzipiert worden.

Eingerichtet haben wir auch ein **ÖFFENTLICHKEITSVERTEILERSYSTEM** mit zehn Standorten in Herne, wo wir regelmäßig unsere Produkte, neben unserer Geschäftsstelle, auslegen.

In der SSB-Geschäftsstelle haben wir mit der **SAMMLUNG** und **ARCHIVIERUNG** themenspezifischer Unterstützungsmaterialien begonnen, die zur Einsicht ausliegen.

Unterstützungsleistungen durch Netzwerkbezüge

Der SSB beteiligt sich an zahlreichen Netzwerken. Er ist seit langem eingebunden in städtische Ausschüsse, u.a. im Sportausschuss, Behindertenbeirat, Seniorenbeirat. Es besteht ferner eine intensive Kooperation mit dem städtischen Fachbereich Gesundheit, Abteilung „Gesundheitsplanung und –förderung“ in Verbindung mit dem „Gesunde-Stadt Herne-Programm“ und der Herner Gesundheitskonferenz, dem Schulamt für die Stadt Herne, dem Ausschuss für den Schulsport, der Abteilung Sport im städtischen Fachbereich „Stadtgrün und Sport“ , dem städtischen Integrationsbüro sowie mit der Revierpark Gysenberg GmbH. Neue Netzwerkbezüge bestehen mit dem Bildungsbüro, dem Arbeitskreis Familienbildung, mit der Caritas Herne und der Diakonie Herne.

Zusammen mit seinen Bündnispartnern will der SSB das zentrale Ziel realisieren, Herner Sportvereinen auf ihrem Zukunftsweg eine aktive Unterstützung zu sein.

Mit seinen Netzwerkpartnern tritt der SSB Herne und zusammen mit seinen Sportvereinen nachhaltig dafür ein, dass Bewegung, Spiel und Sport für möglichst viele Herner Bürgerinnen und Bürger zum selbstverständlichen Lebensalltag werden. Dadurch gewinnen sie eine Gesundheitskompetenz, die dazu beiträgt, möglichst lange selbstständig zu sein und zu bleiben und eine gesunde Lebensqualität lange zu erhalten.

Bei der Aneignung der Gesundheitskompetenz können Sportvereinsmitglieder, aber auch Herner Bürgerinnen und Bürger, auf zahleiche SSB-Angebote zurückgreifen, wie u.a. Netzwerktreffen, Workshops, Qualifizierungen, Foren, Veranstaltungen in der Herner Gesundheitswoche, Aktionstage und -wochen sowie Projektmaßnahmen. Daneben stehen ihnen vielfältige begleitende Materialien, wie die SSB-Materialbände, die SSB-Flyer, der Angebotsband des SSB-Bildungswerkes oder das Programmheft „Gesundheit und Sport in Herne“ als informative Quellen zur Verfügung.
Insgesamt bietet der SSB-Sportvereinsberatungs-Service umfängliche Beratungshilfen.

Die intensive SSB-Netzwerkarbeit hat weitere Projekte angestoßen, wie die „Individuelle Gesundheitsförderung für Kinder und Jugendliche“, Netzwerktreffen mit „Ärzten und Apothekern“ oder die „Entwicklung der Herner Lauf- und Walkingkarte“ .
Außerdem hat der SSB zusammen mit Sportvereinen die Herner Foren zur INKLUSION aktiv mitgestaltet, was auf große Resonanz auch über die Stadtgrenzen hinaus stieß.

5. Programmumsetzung bis Ende 2013

Rückblick SSB-Zielsetzungen 2011 bis 2013

Der SSB hat erstmals im Juli 2011 eine Zielausrichtung für eine Wahlperiode, hier 2011 – 2014, beschrieben. Hier bekennt sich der SSB zu einem Zukunftsverständnis, das sich bevorzugt an den Programmgrundlinien des Landessportbundes NRW orientiert (vgl. SSB Materialband 1, S. 3-4). Der SSB hat zur Unterstützung seiner Sportvereine zum Handlungsfeld „Sport und Gesundheit" im Vorstand folgende Zielpassage verabschiedet: Der SSB unterstützt seine Sportvereine dabei, „ihre gesundheitsorientierten Angebote aus den Bereichen Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation zu stärken, um damit die steigende Nachfrage nach solchen Angeboten befriedigen zu können bzw. dies nicht alleine kommerziellen Anbietern zu überlassen. Gesundheit versteht sich dabei als Grundmotiv zum Sporttreiben. Bewegung und Sport unterstützen einen nachhaltigen Lebensstil und fördern die Lebensqualität und Leistungsfähigkeiten der Menschen" (S.3).
Damit war in der Folge der Weg geebnet, das Handlungsfeld „Sport und Gesundheit" aktiv zu beleben und das LSB-Programm „Bewegt GESUND bleiben in NRW!" unter einem eigenen Akzent in Herne umzusetzen.
Die vier Schwerpunkte ergänzen sich, sodass Aktivitäten jeweils auch in verschiedenen Schwerpunkten gleichzeitig zu verorten sind.

Zielsetzungen – Indikatoren – Ergebnisse 2011

Strukturelle Sicherheit und inhaltliche Ausrichtung der Schwerpunkte
Einrichtung eines Programmbeirats zur Umsetzung des LSB NRW-Programms auf Herne, der unter dem Namen „Bewegt GESUND bleiben in Herne!" geführt wird Indikator: Programmbeirat ist mit fachkompetenten Personen eingerichtet.
Ergebnis:
- Programmbeirat ist berufen.

5.3 Zielsetzungen – Indikatoren – Ergebnisse 2012

Strukturelle Sicherheit und inhaltliche Ausrichtung der Schwerpunkte
Sicherung des Programmbeirats „Bewegt GESUND bleiben in Herne!"
Indikator: Programmbeirat nimmt seine Arbeit auf und setzt seine Vorhaben 2012 um.
Ergebnis:
- In drei Sitzungen setzt der SSB-Programmbeirat 2012 seine Vorhaben um.

Konzeption eines Positionspapiers durch den SSB-Programmbeirat zum Thema
Indikator: Verabschiedung durch den SSB-Vorstand
Ergebnis:
- Der SSB-Vorstand verabschiedet das Positionspapier im Februar 2012 (vgl. SSB-Materialband 1, S. 10-11).

Planung eines prozessorientierten Handlungsprogramms für Maßnahmen und Aktivitäten zur Umsetzung der Programm-Ziele und –Schwerpunkte 2012
(vgl. Kap. 2)
Indikator: Handlungsfähiges Programm 2012
Ergebnis:
- Programm 2012 liegt vor.

Beantragung von Fördermitteln 2012 für sieben Fördermaßnahmen beim LSB NRW
Indikator: Antrag wird bewilligt vom LSB und Fördermaßnahmen werden umgesetzt.
Ergebnis:
- Der Antrag wurde im Mai 2012 bewilligt und sieben Fördermaßnahmen wurden umgesetzt.

Berücksichtigung des thematischen Schwerpunkts in anderen Querschnittsaufgaben des Stadtsportbundes Herne
Indikator: Der Handlungsschwerpunkt wird in anderen Aktionsfeldern des SSB sichtbar.
Ergebnis:
- Der Handlungsschwerpunkt wurde stets mittransportiert.

Programm-Schwerpunkt I: Gesundheitsfördernder Lebensort Sportverein

Werben für die Idee des „Gesundheitsfördernden Lebensorts Sportverein" mithilfe verschiedener Instrumente
Indikator: Vielfalt der Medienerstellung und Wahrnehmung in der örtlichen Presse und Anzahl der Sportvereine, die das Angebot nutzen
Ergebnis:
- Informationen zum Handlungsfeld wurden bei allen SSB-Veranstaltungen gegeben
- auf der SSB-Homepage wurde ein eigener Programmbutton installiert und Inhalte zum Thema wurden eingestellt
- die Herner Presse berichtete regelmäßig
- ein SSB-Medien-Verteilersystem ist eingerichtet
- regelmäßige Berichterstattung mit einer eigenen Rubrik im Herner Sport-Info ist gesichert
- SSB-Informationsverteilersystem wird an 10 städtischen Standorten von der Herner Bevölkerung angenommen.

Angebot verschiedener Informations-, Beratungs-, Qualifizierungs- und Fortbildungsmaßnahmen an Herner Sportvereine zu speziellen Aspekten des Schwerpunkts durch den eigenen neuen SSB-Sportvereinsberatungs-Service und mit Unterstützung des LSB
Indikator: Anzahl der Sportvereine, die an den Maßnahmen teilnehmen und das Sportvereinsberatungs-Serviceangebot nutzen
Ergebnis:
- Der SSB-Themenabend „Bewegt GESUND bleiben in Herne – Sportvereine stellen sich der zukunftsweisenden Aufgabe wurde im März 2012 durchgeführt
- Der SSB-Materialband 1 ist im Mai 2012 an alle Sportvereine und Partner des Sports bzw. wichtige kommunale Adressaten mit dem Positionspapier „Bewegt GESUND bleiben in Herne!" und Themenabendinhalte versandt worden
- SSB-Flyer wurde im August 2012 herausgegeben
- SSB-Angebotsverzeichnis „Gesundheit und Sport in Herne" ist im Februar 2012 erschienen
- Qualifizierungs- /Workshopangebot für die Vereine zum Thema wurde im Nov. 2012 durchgeführt.

Beratung und Betreuung Herner Sportvereine bei der Planung und Umsetzung einzelner Aspekte durch den SSB-Vereinsberatungs-Service und mithilfe vorhandener Arbeitshilfen des Landessportbundes NRW
Indikator: Anzahl der Sportvereine
Ergebnis:
- Zwei Vereine nutzten das Format SSB-Sportvereinsberatungs-Service für vereinsinterne Qualitätsfortschreibungen.

Programm-Schwerpunkt II: Gesundheitsorientierte Angebote im Sportverein

Entwickeln und Erproben eines innovativen Angebotskonzeptes in der Gesundheitsförderung/Individuellen Gestaltungsfähigkeit, Prävention/Gesundheitsförderung und Rehabilitation für die Vereinsebene
Indikator: Planung des Angebotskonzeptes
Ergebnis:
- Workshopangebot zur „Erstellung einer Rahmenkonzeption zum Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT“ wurde durchgeführt.

Aufbauen einer systematischen und nachhaltigen vereinsunterstützenden Struktur im Handlungsfeld „Sport und Gesundheit“
Indikator: Anzahl der Sportvereine, die ihre Sportvereinsstruktur ändern
Ergebnis:
- Der SSB setzte das Programm „Bewegt GESUND bleiben in Herne!“ mit 8 von maximal 10 Maßnahmen um.

Angebot für regelmäßige Informationsveranstaltungen sowie bedarfsorientierte Beratungsmaßnahmen für die im gesundheitsorientierten Sport engagierten Sportvereine
Indikator: Anzahl der Sportvereine, die die Angebote nutzen und Anzahl der Teilnehmer/innen
Ergebnis:
- Im März 2012 fand der Themenabend statt
- Es folgte die Informationsveranstaltung zu aktuellen Entwicklungen „SPORT PRO GESUNDHEIT“
- Der Workshop „Der Sportverein als gesundheitsfördernder Lebensort“ wurde durchgeführt.

Angebote, um bedarfsgerecht Übungsleitungen ÜL-B „Prävention“ und „Rehabilitation“ zu qualifizieren
Indikator: Anzahl der Sportvereine, die die Angebote nutzen und Anzahl der Teilnehmer/innen
Ergebnis:
- Das Basismodul ÜL-B „Prävention“ für Ältere/Erwachsene fand im Juli 2012 statt
- Das Aufbaumodul ÜL-B „Prävention“ Haltung und Bewegung“ folgte im September/Oktober 2012
- Die ÜL-B Fortbildung „Rehabilitation“ zum Thema „Fit im Kopf und flott auf den Beinen“ fand im April statt
- Zwei ÜL-B Fortbildungen „Prävention/ SdÄ“ zu den Themen „Psychosoziale Ressourcen stärken mit den 5 Wandlungsphasen“ sowie „Bewegungsangebote XXL“ wurden 2012 durchgeführt.

Durchführung einer Bedarfsermittlung, um anschließend vereinsspezifisch
Sportvereine zu beraten, damit sie gesundheitsorientierte Angebote installieren oder ihr Angebotsspektrum zukunftsorientiert ausbauen
Indikator: Anzahl der teilnehmenden Sportvereine und Anzahl der Sportvereine, die die Angebote nutzen
Ergebnis:
- Online-Befragung zum Bedarf wurde in der zweiten Jahreshälfte durchgeführt.

Angebote, die Sportvereine informieren, beraten und unterstützen bei der nachhaltigen Absicherung ihrer gesundheitsorientierten Angebote
Indikator: Anzahl der Sportvereine, die die Angebote nutzen für ihre Vereins-Angebotsentwicklung
Ergebnis:
- Das Ergebnis wurde im Programmheft „Gesundheit und Sport in Herne" dokumentiert.

Aktivitäten, die Sportvereine motivieren, informieren, beraten und unterstützen bei der Entwicklung und Erprobung von Maßnahmen zur Implementierung von gesundheitsorientierten Sportangeboten in Lebenswelten
Indikator: Anzahl der Sportvereine, die die Aktivitäten nutzen und Anteil der Sportvereine, die sich Lebenswelten öffnen
Ergebnis:
- Kooperationsgespräche fanden fortlaufend mit dem Ausschuss für den Schulsport und dem städt. Gesundheitsamt statt.

Programm-Schwerpunkt III: Gesundheitspartner Sport

Kommunizieren des Gesundheitsverständnisses des gemeinwohlorientierten Sports in NRW und des SSB nach innen und außen
Indikator: Anzahl der Kommunikationsmöglichkeiten
Ergebnis:
- Diskussionsprozess mit den SSB-Programmbeiratsmitgliedern „Bewegt GESUND bleiben in Herne!" innerhalb und außerhalb der Beiratssitzungen
- Erstellung des Positionspapiers „Bewegt GESUND bleiben in Herne!" und Veröffentlichung im SSB-Materialband 1
- Verabschiedung des Positionspapiers im SSB-Vorstand am 16.2.2012
- Veröffentlichung des Positionspapiers im Materialband 1, Mai 2012
- Veröffentlichung des Positionspapiers auf der SSB-Homepage.

Aufbau eines SSB-Netzwerkes „Sport und Gesundheit" und regelmäßige Beteiligung an regionalen und kommunalen Netzwerk-Veranstaltungen zum Thema
Indikator: Anzahl der Sportvereine an einem internen SSB-Netzwerk, Anzahl der Partner in einem SSB-Netzwerk bzw. Anteil der Netzwerkbeteiligungen des SSB an kommunalen Netzwerken zum Thema
Ergebnis:
- Netzwerktreffen beim SSB-Themenabend am 19. März 2012.

Koordinierungs- und Betreuungs-Angebot an die Herner Sportvereine, sie bei der Umsetzung von Kooperationsmaßnahmen zu unterstützen
Indikator: Anzahl der beteiligten Sportvereine, die das Angebot nutzen
Ergebnis:
- Der Workshop „Der Sportverein als gesundheitsfördernder Lebensort" sowie der SSB-Themenabend wurden durchgeführt.
- Im Programmheft „Gesundheit und Sport in Herne" wurden unter der Kategorie „Handicap- und Krankheitsbewältigung Rehabilitationssportangebote" und unter der Kategorie Lebenslagen „Präventionssportangebote" aufgeführt.
- Auf der SSB-Homepage waren Rehabilitations- und Präventionssportangebote stets abrufbar.

Informations- und Beratungsangebote für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sportvereine zur Erhöhung der eigenen Netzwerkfähigkeit
Indikator: Anzahl der Sportvereine, die die Angebote nutzen und Anzahl der Teilnehmer/innen
Ergebnis:
- Beim Themenabend im März 2012 wurde das Thema in Theorie und anhand eines Praxisbeispiels durch einen Sportverein vorgestellt.

Analysieren der in Herne relevanten externen Netzwerke, Initiativen und Projekte, um sie für die eigene Programmarbeit aktiv zu nutzen
Indikator: Anzahl und Anteil der Netzwerkbezüge
Ergebnis:
- Bezüge bestanden kontinuierlich zum „Gesunde-Stadt Herne Programm" des Fachbereichs Gesundheit, dem Schulamt für die Stadt Herne, dem Ausschuss für den Schulsport, städtischen Fachbereich Stadtgrün und Sport und hier der Abteilung Sport sowie zur Revierpark Gysenberg GmbH, zum städtischen Integrationsbüro sowie zum Behindertenbeirat und Seniorenbeirat
- Neue Projektbezüge wurden zur Caritas Herne, zum Bildungsbüro, zum Arbeitskreis Familienbildung ins Leben gerufen.

Beteiligung an der Herner Gesundheitskonferenz und der Herner Gesundheitswoche
Indikator: Sicherung der Beteiligung
Ergebnis:
- Der SSB und seine Sportvereine beteiligten sich vielfältig an der Gesundheitswoche.

Sicherung der Kooperation mit dem Gesundheitsamt, der Abteilung „Gesundheitsförderung" und Aufbau eines Netzwerkes zur Ärzteschaft und zu den Apothekern in Herne
Indikator: Sicherung der Kooperation mit dem Gesundheitsamt und Installation eines Netzwerkes mit Ärzten und Apothekern
Ergebnis:
- Der Aufbau eines Netzwerkes zur Ärzteschaft und zu den Apothekern in Herne wurde vorbereitet.

Programm-Schwerpunkt IV: Gesundheitsmarketing im Sport

Durchführung eines Gesundheitsmarketings und Anwenden der Instrumente für die Phasen A und B „Außen- und Innenanalyse"
Indikator: Durchführen der beiden Phasen
Ergebnis:
- Jährliche Durchführung einer Innenanalyse.

Angebot einer jährlichen Informationsveranstaltung für Sportvereine zum „Gesundheitsmarketing"
Indikator: Anzahl der Sportvereine
Ergebnis:
- Beim Themenabend im März 2012 wurde das Thema in Theorie und anhand eines Praxisbeispiels erläutert
- Es fanden im Rahmen der Gesundheitswoche sowie im Jahresverlauf Bürger/innenveranstaltungen in Verbindung mit Sportvereinen statt.

Aktivitäten zum Gewinnen und Sichern von qualifiziertem Personal für den SSB-Sportvereinsberatungs-Service zum Thema, die dann Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sportvereine informieren, beraten und qualifizieren
Indikator: Anzahl des qualifizierten Personals
Ergebnis:
- Im SSB-Programmbeirat wurde das Handlungsfeld geplant und erste Handlungsschritte festgelegt.

Sicherung der internen Informationsarbeit zum Thema „Sport und Gesundheit" sowie der externen gegenüber den relevanten Akteuren im Gesundheits-, Bildungs-, Arbeits- und Sozialsektor in Herne
Indikator: Anzahl und Anteil der Aktivitäten
Ergebnis
- Die Unterstützungsleistungen des Landessportbundes NRW wurden sehr genutzt.
- Entwicklung eines Informations- und Beratungsflyers bis Mitte Sept. 2012.

Optimieren der vereinsübergreifenden Kommunikationswege im Handlungsfeld „Sport und Gesundheit" gegenüber der Bevölkerung
Indikator: Anzahl und Anteil der Aktivitäten
Ergebnis:
- Vielfältige Platzierung von Anzeigen, Sozialfüllern, Zeitungsartikeln, Angebotsverzeichnissen etc.
- Verteilungssystem (10 häufig frequentierte städtische Orte).

5.4 Zielsetzungen – Indikatoren – Ergebnisse 2013

Der SSB wurde Anfang 2013 von der Unternehmensberatung Rosenbaum/Nagy im Auftrag des Landessportbundes zum Programm „Gesundheit“ intensiv befragt und belobigt.

Strukturelle Sicherheit und inhaltliche Ausrichtung der Schwerpunkte

Sicherung des Programmbeirats „Bewegt GESUND bleiben in Herne!“
Indikator: Programmbeirat setzt seine Arbeit fort.
Ergebnis:
- In vier Sitzungen setzte der SSB-Programmbeirat 2013 seine Vorhaben um.

Fortschreibung eines prozessorientierten Handlungsprogramms für Maßnahmen und Aktivitäten zur Umsetzung der Programm-Ziele und –Schwerpunkte 2013
(vgl. Kap. 2)
Indikator: Handlungsfähiges Programm 2013
Ergebnis:
- Programm 2013 liegt vor.

Beantragung von Zuwendungsmitteln 2013 für die Basisförderung und Fördermaßnahmen beim LSB NRW
Indikator: Antrag wird bewilligt vom LSB und Fördermaßnahmen werden umgesetzt.
Ergebnis:
- Zuwendungsbescheid gemäß Antrag durch den LSB von Mai 2012.

Berücksichtigung des thematischen Schwerpunkts in anderen Querschnittsaufgaben des Stadtsportbundes Herne
Indikator: Der Handlungsschwerpunkt wird in anderen Aktionsfeldern des SSB sichtbar.
Ergebnis:
- Der Handlungsschwerpunkt wurde stets mittransportiert.

Gründung einer SSB-Fachschaft „Sport und Gesundheit“
Indikator: Entstehung einer Fachschaft
Ergebnis:
- Die Fachschaft konstituiert sich im Sept. 2013.

Programm-Schwerpunkt I: Gesundheitsfördernder Lebensort Sportverein

Weiteres Werben für die Idee des „Gesundheitsfördernden Lebensorts Sportverein“ mithilfe verschiedener Instrumente
Indikator: Vielfalt der Medienerstellung und Wahrnehmung in der örtlichen Presse und Anzahl der Sportvereine, die das Angebot nutzen
Ergebnis:
- Informationen zum Handlungsfeld wurden bei allen SSB-Veranstaltungen gegeben
- Programmplattform auf der SSB-Homepage ist ergänzt
- die Herner Presse berichtete regelmäßig.
- regelmäßige Berichterstattung erfolgte weiter in einer eigenen Rubrik im Herner Sport-Info
- Die SSB-Materialbände 3, 5, 6, 8 mit Programmbezügen sind an alle Sportvereine und Partner des Sports bzw. wichtige kommunale Adressaten ausgegeben worden

- Das SSB-Angebotsverzeichnis „Gesundheit und Sport in Herne“ ist neu als SSB-Materialband 8 im Mai 2013 erschienen
- Das SSB-Informationsverteilersystem wird an 10 städtischen Standorten von der Herner Bevölkerung angenommen und fortlaufend mit Programmmaterialien bestückt.

Angebot verschiedener Informations-, Beratungs-, Qualifizierungs- und Fortbildungsmaßnahmen an Herner Sportvereine zu speziellen Aspekten des Schwerpunkts durch den eigenen neuen SSB-Sportvereinsberatungs-Service und mit Unterstützung des LSB
Indikator: Anzahl der Sportvereine, die an den Maßnahmen teilnehmen und das Sportvereinsberatungs-Serviceangebot nutzen
Ergebnis:
- Ein Workshopangebot „Gesundheitsfördernder Lebensort Sportverein“ wurde im Sept. 2013 durchgeführt
- Ein SSB-Themenabend fand im März 2013 statt
- Eine Bürger-Informationsveranstaltung wurde im Juli 2013 durchgeführt.

Beratung und Betreuung Herner Sportvereine bei der Planung und Umsetzung einzelner Aspekte durch den SSB-Vereinsberatungs-Service mithilfe einer Sportvereinsbefragung
Indikator: Anzahl der Sportvereine, die die speziellen Fragen zum Thema „Sport und Gesundheit“ beantworten und Anzahl der Sportvereine, die das Beratungsangebot nutzen
Ergebnis:
- Drei Vereine nutzten das Format SSB-Sportvereinsberatungs-Service für vereinsinterne Qualitätsfortschreibungen
- An der SSB-Sportvereinsbefragung im Mai 2013 nahmen 25 % der Herner Sportvereine teil.

Programm-Schwerpunkt II: Gesundheitsorientierte Angebote im Sportverein

Angebote zu den Säulen Gesundheitsförderung/Individuelle Gestaltungsfähigkeit, Prävention/Gesundheitsförderung und Rehabilitation für die Vereinsebene
Indikator: Anzahl der Sportvereine und Teilnehmer/innen
Ergebnis:
- Eine Informationsveranstaltung „Sport pro Gesundheit und/oder Rehabilitationsangebote“ wurde im April 2013 durchgeführt
- Je eine ÜL-Fortbildung im Handlungsfeld „Prävention“ und „Rehabilitation“ fanden im April bzw. im Oktober 2013 statt
- Eine ÜL-B Qualifikationsmaßnahme Basismodul „Prävention“ Erwachsene/Ältere wurde im September 2013 durchgeführt
- Eine ÜL-B Qualifikationsmaßnahme Aufbaumodul „Prävention“ – „Haltung und Bewegung“ wurde im Oktober/November 2013 durchgeführt.

Aufbauen einer systematischen und nachhaltigen vereinsunterstützenden Struktur im Handlungsfeld „Sport und Gesundheit“
Indikator: Anzahl der Sportvereine, die ihre Sportvereinsstruktur ändern
Ergebnis:
- Sportvereine bauten ihre Sportvereinsstruktur aus.

Angebot für regelmäßige Informationsveranstaltungen sowie bedarfsorientierte Beratungsmaßnahmen für die im gesundheitsorientierten Sport engagierten Sportvereine
Indikator: Anzahl der Sportvereine, die die Angebote nutzen und Anzahl der Teilnehmer/innen
Ergebnis:
- Ein Beratungsangebot wurde im Januar durchgeführt. Fortwährende Beratungsgespräche folgten.

Angebote, um bedarfsgerecht Übungsleitungen ÜL-B „Prävention“ und „Rehabilitation“ zu qualifizieren
Indikator: Anzahl der Sportvereine, die die Angebote nutzen und Anzahl der Teilnehmer/innen
Ergebnis:
- Sportvereine nutzten die Angebote.

Durchführung einer Bedarfsermittlung, um anschließend vereinsspezifisch Sportvereine zu beraten, damit sie gesundheitsorientierte Angebote installieren oder ihr Angebotsspektrum zukunftsorientiert ausbauen
Indikator: Anzahl der teilnehmenden Sportvereine und Anzahl der Sportvereine, die die Angebote nutzen
Ergebnis:
- Eine Befragung zum Bedarf wurde in der zweiten Jahreshälfte durchgeführt.

Angebote, die Sportvereine informieren, beraten und unterstützen bei der nachhaltigen Absicherung ihrer gesundheitsorientierten Angebote
Indikator: Anzahl der Sportvereine, die die Angebote nutzen für ihre Vereinsangebotsentwicklung
Ergebnis:
- Ein Beratungsangebot wurde im Januar durchgeführt. Fortwährende Beratungsgespräche folgten.

Aktivitäten, die Sportvereine motivieren, informieren, beraten und unterstützen bei der Entwicklung und Erprobung von Maßnahmen zur Implementierung von gesundheitsorientierten Sportangeboten in Lebenswelten
Indikator: Anzahl der Sportvereine, die die Aktivitäten nutzen und Anteil der Sportvereine, die sich Lebenswelten öffnen
Ergebnis:
- Kooperationen wurden mit dem Ausschuss für den Schulsport und dem städt. Gesundheitsamt regelmäßig durchgeführt
- Kooperationsgespräche fanden mit den Trägern von Kitas und weiteren Gesundheitspartnern wie der Caritas statt.

Programm-Schwerpunkt III: Gesundheitspartner Sport

Kommunizieren des Gesundheitsverständnisses des gemeinwohlorientierten Sports in NRW und des SSB nach innen und außen
Indikator: Anzahl der Kommunikationsmöglichkeiten
Ergebnis:
- Kommunikation erfolgte durch Beteiligung an bzw. Durchführung von Netzwerktreffen, Aktionstagen, und –wochen, Öffentlichkeitsarbeit durch Flyer, dem Sport-Info u.a.

Aufbau eines SSB-Netzwerkes „Sport und Gesundheit“ und regelmäßige Beteiligung an regionalen und kommunalen Netzwerk-Veranstaltungen zum Thema
Indikator: Anzahl der Sportvereine in einem internen SSB-Netzwerk, Anzahl der Partner in einem SSB-Netzwerk bzw. Anteil der Netzwerkbeteiligungen des SSB an kommunalen Netzwerken zum Thema
Ergebnis:
- Ausrichtung eines Stadtforums für den Sport zum Thema „Sport und Gesundheit“ unter Beteiligung wichtiger kommunaler Partner im Dez. 2013.

Koordinierungs- und Betreuungs-Angebot an die Herner Sportvereine, sie bei der Umsetzung von Kooperationsmaßnahmen zu unterstützen
Indikator: Anzahl der beteiligten Sportvereine, die das Angebot nutzen
Ergebnis:
- Aktive Beteiligung eines Sportvereins

Informations- und Beratungsangebote für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sportvereine zur Erhöhung der eigenen Netzwerkfähigkeit
Indikator: Anzahl der Sportvereine, die die Angebote nutzen und Anzahl der Teilnehmer/innen
Ergebnis:
- Informations- und Beratungsangebote wurden durchgeführt.

Analysieren der in Herne relevanten externen Netzwerke, Initiativen und Projekte, um sie für die eigene Programmarbeit aktiv zu nutzen
Indikator: Anzahl und Anteil der Netzwerkbezüge
Ergebnis:
- Fortlaufend Kooperationsgespräche mit dem Gesundheitsamt Abteilung „Gesundheitsförderung und –planung“.

Beteiligung an der Herner Gesundheitskonferenz und der Herner Gesundheitswoche
Indikator: Sicherung und Umfang der Beteiligung
Ergebnis:
- Der SSB mit seinen Sportvereinen ist wieder bei der Herner Gesundheitswoche im März 2013 vielfältig eingebunden worden und hat sich mit zahlreichen Aktivitäten beteiligt.

Sicherung der Kooperation mit der Abteilung „Gesundheitsförderung und Gesundheitsplanung“ des Gesundheitsamtes und Aufbau eines Netzwerkes zur Ärzteschaft und zu den Apothekern in Herne
Indikator: Sicherung der Kooperation mit dem Gesundheitsamt und Installation eines Netzwerkes mit Ärzten und Apothekern
Ergebnis:
- Ein Netzwerktreffen hat im Sept. 2013 stattgefunden.

Beteiligung an einem städtischen Konzept zur „Diagnostik“
Indikator: Annahme der Rückmeldung durch die Kommune
Ergebnis:
- Die Vorschläge fließen in die Fortschreibung des Diagnostikkonzeptes ein.

Programm-Schwerpunkt IV: Gesundheitsmarketing im Sport

Bewerbung zur Teilnahme am LSB-Marketing-Check „Sport und Gesundheit"
Indikator: SSB nimmt teil.
Ergebnis: SSB ist nicht ausgewählt worden.

Durchführung eines Gesundheitsmarketings und Anwenden der Instrumente für die Phasen A und B „Außen- und Innenanalyse"
Indikator: Fortsetzung der Durchführung der ersten beiden Phasen
Ergebnis:
- Jährliche Durchführung der Innenanalyse

Angebot einer jährlichen Informationsveranstaltung für Sportvereine zum „Gesundheitsmarketing"
Indikator: Anzahl der Sportvereine
Ergebnis:
- Durchführung einer ÜdiS-Aktionsveranstaltung im Nov. 2013
- Durchführung einer Ehrungsveranstaltung im Nov. 2013 mit Unterstützung des LSB NRW und der BKK vor Ort.

Aktivitäten zum Gewinnen und Sichern von qualifiziertem Personal für den SSB-Sportvereinsberatungs-Service zum Thema, die dann Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sportvereine informieren, beraten und qualifizieren
Indikator: Anzahl des qualifizierten Personals
Ergebnis:
- Werbung beim 1. SSB-Aktionstag „Sport und Gesundheit" im Nov. 2013.

Sicherung der internen Informationsarbeit zum Thema „Sport und Gesundheit" sowie der externen gegenüber den relevanten Akteuren im Gesundheits-, Bildungs-, Arbeits- und Sozialsektor in Herne
Indikator: Anzahl und Anteil der Aktivitäten
Ergebnis
- Entwicklung eines Informations- und Beratungsflyers, der ab Mitte Sept. 2013
verteilt wurde.

Optimieren der vereinsübergreifenden Kommunikationswege im Handlungsfeld „Sport und Gesundheit" gegenüber der Bevölkerung
Indikator: Anzahl und Anteil der Aktivitäten
Ergebnis:
- Fortlaufende Platzierung von Anzeigen, Sozialfüllern, Zeitungsartikeln, Angebotsverzeichnissen
- Intensivierung der Nutzung des SSB-Verteilungssystems an 10 Orten.

6. Bedarfsanalyse für die Perspektivplanung

Auf der Grundlage der bisherigen Ergebnisse der Programmumsetzung bis Ende 2013 (vgl. Kap. 5) und der in diesem Kapitel formulierten Daten lässt sich erst das nachfolgende Kapitel 7 – Perspektivplanung in den Blick nehmen.
Die Bedarfsanalyse berücksichtigt Ergebnisse der SSB-Sportvereinsbefragung 2013, Daten aus der Bestandserhebung 2013 und Passagen aus dem Sportentwicklungsbericht der Stadt Herne 2013.

SSB-Sportvereinsbefragung 2013

Die Auswertung der aktuellen SSB-Sportvereinsbefragung, an der sich 25% der Herner Sportvereine beteiligten, liefert wichtige Erkenntnisse sowohl für das bisherige als auch künftige SSB-Programmhandeln.

Einige Bewertungsergebnisse
Herner Sportvereine machen sich vermehrt auf den Weg, um ein gesundheitsfördernder Lebensort zu sein bzw. zu werden.

Immer mehr Herner Sportvereine sind bereit, ihr Spektrum an gesundheitsorientierten Angeboten zu erweitern. Vor allem erweitern sie den Blick für Gesundheitsförderung und Prävention.

Herner Sportvereine sehen sich zz. nicht unbedingt als Gesundheitspartner Sport bzw. als Netzwerkpartner für Sport und Gesundheit.

Für Herner Sportvereine ist Gesundheitsmarketing bedeutsam. Überwiegend ist bei Herner Sportvereinen die „Kampagne „Überwinde deinen inneren Schweinehund“ angekommen. Künftig wollen sie vermehrt direkt Partner in der Kampagne werden.

Sportvereine sind sehr daran interessiert, sich an Aktionstagen „Sport und Gesundheit“ zu beteiligen.

Empfehlungen für Sportvereine
Herner Sportvereine sollten vermehrt ihr Vereinsprofil für Gesundheit schärfen.

Mehr Herner Sportvereine sollten sich gezielter des Schwerpunktes Gesundheit annehmen und ihren Sportverein zu einem gesundheitsfördernden Lebensort weiterentwickeln.

Mehr Sportvereine sollten weiter den Weg gehen und ihre gesundheitsorientierten Angebote ausbauen. Dabei sollten sie ihr Vorhaben nach Ausweitung von Angeboten zur Gesundheitsförderung und Prävention verwirklichen.

Herner Sportvereine sollten die Chancen und Möglichkeiten eines Gesundheitspartners
Sport bzw. Netzwerkpartners für Sport und Gesundheit in ihrem Verein beraten und entsprechende Wege einleiten.

Herner Sportvereine sollten verstärkt die Maßnahmen zum Gesundheitsmarketing im Sport, wie die Maßnahme „Überwinde deinen inneren Schweinehund“, nutzen.

Empfehlungen für den SSB

Die Ergebnisse sind eine deutliche Bestätigung, den eingeschlagenen vertiefenden Weg der individuellen SSB-Vereinsberatung für diesen Schwerpunkt weiterzugehen und mithilfe von Informationsveranstaltungen und Qualifizierungen (Aus- und Fortbildungen) oder Einzelberatungen die Herner Sportvereine zu motivieren und zu begleiten.
Der SSB sollte sein Informations-, Beratungs-, Begleitungs- und Qualifizierungsangebot stärker individuell nach den drei Gesundheitssäulen Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation ausrichten.

Herner Sportvereine sollten darin weiterhin unterstützt werden, sich zu einem kompetenten Gesundheitspartner zu entwickeln. Die bisher entwickelten Instrumente wie Beratung, Netzwerktreffen, Workshops, Gesundheitstage sind zu nutzen bzw. weiterzuentwickeln.

Der SSB sollte unbedingt den eingeschlagenen Weg als Netzwerkpartner für Sport und Gesundheit in Herne, z.B. die Treffen mit Ärzten und Apothekern, fortsetzen und bereit sein für weitere Kooperationsöffnungen mit anderen Gesundheitspartnern.

Weil sich Sportvereine verstärkt bei Aktionstagen einbringen möchten, ist dieses Potential unbedingt zu nutzen.

Der SSB sollte seine Sportvereine bei den gewünschten Aktionen zum Gesundheitsmarketing im Sport, z.B. der Kampagne ÜdiS, unterstützen.

SSB-Bestandserhebung 2013

Prävention im Sportverein

11 Sportvereine führen gezielte Angebote in der Prävention durch.
Angebote zur „Gesundheitsförderung für Kinder“ bieten der Baukauer Turnclub 1879 e. V. sowie der Turnverein Wanne 1885 e. V. an.

Angebote im Bereich Muskel- und Skelettsystem bieten insgesamt 8 Sportvereine an:
Bildungswerk Marienhospital e.V., Bildungswerkaußenstelle SSB Herne, SC Westfalia Herne 04 e. V. -Fußball-, Sportgemeinschaft Friedrich der Große e. V., Turnclub Wanne 89/92 e. V., Turnverein Börnig-Sodingen 1889/90 e. V., SVPR Let´s go Wanne 2008 e.V. sowie der TV Wanne 1885 e.V. und ReVital e.V. - Gesundheits- u. Rehabilitations-Sportzentrum.

Herz-Kreislauf-Präventionsangebote haben der Deutscher Sport-Club Wanne-Eickel Wasser- und Gesundheitssport e. V. und ReVital e.V. - Gesundheits- u. Rehabilitations-Sportzentrum im Angebot.

Gesundheitsförderung für Ältere mit Qualitätssiegel führen der Baukauer Turnclub 1879 e. V., die Bildungswerkaußenstelle SSB Herne, die Sportgemeinschaft Friedrich der Große e. V. Herne, der TV Röhlinghausen 1883 e.V. sowie der TV Wanne 1885 e.V. - also 5 Sportvereine - durch.

Rehabilitationssport im Sportverein

13 Sportvereine betreiben Angebote im Rehabilitationssport. Im Einzelnen sind dies folgende Sportvereine:
Deutscher Allergie- u. Asthmabund e.V. O.V. Herne, Abt. Behindertensport,
Herner Turnvereinigung 1873 e.V.,
TV Röhlinghausen 1883 e.V.,
Behinderten-Sport-Gemeinschaft Herne 1955 e.V.,
Bildungswerk Marienhospital e.V.,
Turnverein Wanne 1885 e.V. Abt. Ges.- u. Rehabilitationssport,
Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Herne e.V.,
Freizeit- und Breitensportverein Herne e.V.,
SVPR Let´s go Wanne 2008 e.V.,
ReVital e.V. - Gesundheits- u. Rehabilitations-Sportzentrum,
kraftPLUS Reha-Sport e.V.,
Bildungswerkaußenstelle SSB Herne sowie
DVMB LV NRW e.V. Gruppe Herne/Wanne Eickel.

Folgendes Spektrum „Indikationen“ decken die genannten Sportvereine ab:
5 Sportvereine mit Angeboten zur Indikation Diabetes,
2 Sportvereine mit Angeboten zur Indikation Geistige Behinderung,
4 Sportvereine mit Angeboten zur Indikation Herz-/Kreislauferkrankungen,
4 Sportvereine mit Angeboten zur Indikation Innere Organe,
2 Sportvereine mit Angeboten zur Indikation Krebsnachsorge,
2 Sportvereine mit Angeboten zur Indikation Peripheres zentrales Nervensystem,
1 Sportvereine mit Angeboten zur Indikation Sinneswahrnehmung
8 Sportvereine mit Angeboten zur Indikation Stütz- und Bewegungsapparat.

Von den genannten Sportvereinen werden Angebote mit weiteren Indikationen durchgeführt. Das sind Angebote für Lungenerkrankungen, Morbus Bechterew, Neurologische Erkrankungen, Osteoporose und Parkinson.

Für die Zielgruppe der Kinder und/oder Jugendlichen
bieten 3 Sportvereine Angebote an. Die Angebote verteilen sich auf die Indikationen
Stütz- und Bewegungsapparat, Innere Organe und Lungenerkrankungen sowie
Geistige Behinderung.

Speziell für die Zielgruppe der Älteren bietet ein Sportverein Rehabilitationsangebote an. Hierbei handelt es sich um die Indikation „Geistige Behinderung“

Für die Zielgruppe „Behinderte und Nichtbehinderte GEMEINSAM“ sind im Handlungsfeld der Inklusion derzeit 8 Sportvereine aktiv. Im Einzelnen sind es folgende Sportvereine: Baukauer Turnclub 1879 e. V., Behinderten-Sport-Gemeinschaft Herne 1955 e.V., CT Wanne-Eickel, DSC Wanne-Eickel - Judo, TV Röhlinghausen 1883 e.V., Gehörlosen- und Freizeitverein, TG Horsthausen, Versehrten-Sport-Gemeinschaft Wanne-Eickel.

Angebote weiterer Gesundheitspartner und Sportanbieter

Selbsthilfegruppen, VHS, Gysenbergpark, Seniorenbegegnungsstätten sowie der Treffpunkt Eickel, der DRK Kreisverband Herne und Wanne-Eickel sowie das Gesundheitszentrum der AOK Herne gehören zu den Gesundheitspartnern des SSB und sind weitere Sportanbieter, die gesundheitsförderliche Angebote durchführen.

Im Rehabilitationssport sind sieben regional ansässige und in Herne tätige Sportvereine ohne Bindung an den SSB vertreten.
Dabei handelt es sich um MENSCHen bewegen e.V., Reha Vitalis Plus e.V., präAKTIVITY e.V., Sportgruppe des SND e.V., Verein für Rehasport und Gesundheitsförderung e.V., Rehasport vor Ort e.V. sowie Rehabilitations-Sport Behinderter e.V. In diesen Sportvereinen sind im Wesentlichen die Indikation Stütz- und Bewegungsapparat vertreten und mit einem Verein die Indikation Innere Organe.

Qualifizierungsebene

Die Anzahl der ÜL-B Lizenzen, der Lizenzen auf der zweiten Lizenzstufe im Bereich Prävention und Rehabilitation, sind ein wichtiger Indikator für die Qualität der Angebote.
33 Personen im SSB Herne sind Inhaber der Lizenz „ÜL-B Prävention“, 18 besitzen eine „ÜL-B Lizenz Rehabilitation“ sowie 7 eine ÜL-B Lizenz Sport der Älteren.
Im Vergleich zu SSB/KSB in NRW gehört Herne damit zum unteren Drittel.

Zusammenfassung

Die sehr unterschiedlichen Angebotsdichten und Ausdifferenzierungen der Indikationen sind ein wichtiges Signal, künftig noch aktiver zu werden.
Der SSB wird darum perspektivisch seine Aktivitäten in den Handlungsfeldern „Qualitätssicherung“, „Angebotserweiterung“ sowie „Ausdifferenzierungen bezüglich der Zielgruppen und Indikationen“ weiter intensivieren.

Zurzeit besteht ein vergleichsweises geringes Angebot im Präventions- und Rehabilitationssport für Kinder, weil Sportvereine primär versuchen Kinder und Jugendliche in den regulären Breitensportgruppen zu integrieren. Ein Hinweis darauf, sind 8 Sportvereine, die Angebote für Kinder, Jugendliche sowie Familien und generationsübergreifende Angebote im Bereich Inklusion anbieten.
Perspektivisch sind aber spezielle Angebote für Kinder mit mangelnden Bewegungserfahrungen sinnvoll und stehen auf dem Planungstableau.

Die Konkurrenzsituation durch kommerzielle Sportanbietern nimmt auch in Herne zu.
Darum wird der SSB herausarbeiten, welche besonderen Leistungen Sportvereine bieten. Dabei werden die Herner Sportvereine unterstützend wirken, die sich bereits „gesundheitsfördernder Lebensort“ sind.

7. Perspektivplanung 2014 - 2017

Der Planungskorridor orientiert sich an einer mittelfristigen Zeitleiste, weil sie sich auf die neue SSB –Wahlperiode 2017 beziehen soll und der Fördermittelsicherheit durch das Land NRW und den Landessportbund bis ebenfalls 2017.

Denn, ohne eine gesicherte Basisförderung und eine zusätzliche Maßnahmenförderung wird eine Realisierung der anspruchsvollen Ziele in den vier Schwerpunkten kaum realisierbar sein.

Die detaillierte Jahresplanung erfolgt wie bereits 2013 nach dem Zuwendungsbescheid des Landessportbundes, der im ersten Quartal 2014 erwartet wird.
Der SSB ist gewillt, die Programmentfaltung unbedingt fortzusetzen.

Auf der Grundlage der allgemeinen Programmziele (siehe Kap. 2) beabsichtigt der SSB, folgende Maßnahmen und Aktivitäten (Zielsetzungen und Indikatoren) fortzuschreiben.
Die Perspektivüberlegungen basieren auf den Daten der Kapitel 5 und 6.

Strukturelle Sicherheit und inhaltliche Ausrichtung der Schwerpunkte

Sicherung des Programmbeirats „Bewegt GESUND bleiben in Herne!“
Indikator: Programmbeirat setzt seine Arbeit fort.

Fortschreibung eines prozessorientierten Handlungsprogramms für Maßnahmen und Aktivitäten zur Umsetzung der Programm-Ziele und –Schwerpunkte 2014
Indikator: Handlungsfähiges Programm 2014

Kontinuierliche Beantragung von Zuwendungsmitteln 2014 - 2017 für die Basisförderung und Fördermaßnahmen beim LSB NRW
Indikator: Antrag wird bewilligt vom LSB und Fördermaßnahmen bzw. Aktivitäten (punktuelle Finanzierungen auch durch kommunale Partner) werden umgesetzt.

Weitere Berücksichtigung des thematischen Schwerpunkts in anderen Querschnittsaufgaben des Stadtsportbundes Herne
Indikator: Der Handlungsschwerpunkt wird in anderen Aktionsfeldern des SSB weiter sichtbar.

Weitere Stärkung der SSB-Fachschaft „Sport und Gesundheit“
Indikator: Anteil der Sportvereine, die sich aktiv an der Fachschaft beteiligen und programmatischer und politischer Wirkungsgrad der Fachschaft nach innen und außen.

Programm-Schwerpunkt I: Gesundheitsfördernder Lebensort Sportverein

Weiteres Werben für die Idee des „Gesundheitsfördernden Lebensorts Sportverein" mithilfe verschiedener Instrumente
Indikator: Vielfalt der Medienerstellung und Wahrnehmung in der örtlichen Presse und Anzahl der Sportvereine, die das Angebot nutzen

Ausbau des Angebots verschiedener Informations-, Beratungs-, Qualifizierungs- und Fortbildungsmaßnahmen für Herner Sportvereine zu speziellen Aspekten des Schwerpunkts mithilfe des SSB-Sportvereinsberatungs-Service und mit Unterstützung des LSB
Indikator: Anzahl der Sportvereine, die an den Maßnahmen teilnehmen und das Sportvereinsberatungs-Serviceangebot nutzen

Zunehmende Beratung und Betreuung Herner Sportvereine bei der Planung und Umsetzung einzelner Aspekte durch den SSB-Vereinsberatungs-Service mithilfe einer kontinuierlichen Sportvereinsbefragung
Indikator: Anzahl der Sportvereine, die sich an Befragungen beteiligen und Anzahl der Sportvereine, die das Beratungsangebot nutzen

Programm-Schwerpunkt II: Gesundheitsorientierte Angebote im Sportverein
Ausbau der Angebotssäulen Gesundheitsförderung/Individuelle Gestaltungsfähigkeit, Prävention/Gesundheitsförderung und Rehabilitation für die Vereinsebene
Indikator: Anzahl der Sportvereine und Teilnehmer/innen

Zunahme einer systematischen und nachhaltigen vereinsunterstützenden Struktur im Handlungsfeld „Sport und Gesundheit" in den Sportvereinen
Indikator: Anzahl der Sportvereine, die ihre Sportvereinsstruktur ändern

Weiterführung des Angebots für regelmäßige Informationsveranstaltungen sowie bedarfsorientierte Beratungsmaßnahmen für die im gesundheitsorientierten Sport engagierten Sportvereine
Indikator: Anzahl der Sportvereine, die die Angebote nutzen und Anzahl der Teilnehmer/innen

Weitere Angebote, um bedarfsgerecht Übungsleitungen ÜL-B „Prävention" und „Rehabilitation" zu qualifizieren
Indikator: Anzahl der Sportvereine, die die Angebote nutzen und Anzahl der Teilnehmer/innen

Systematische jährliche Durchführung einer Bedarfsermittlung, um anschließend vereinsspezifisch Sportvereine zu beraten, damit sie gesundheitsorientierte Angebote installieren oder ihr Angebotsspektrum zukunftsorientiert ausbauen
Indikator: Anzahl der teilnehmenden Sportvereine und Anzahl der Sportvereine, die die Angebote nutzen

Weitere Angebote, die Sportvereine informieren, beraten und unterstützen bei der nachhaltigen Absicherung ihrer gesundheitsorientierten Angebote
Indikator: Anzahl der Sportvereine, die die Angebote nutzen für ihre Vereinsangebotsentwicklung

Weitere Aktivitäten, die Sportvereine motivieren, informieren, beraten und unterstützen bei der Entwicklung und Erprobung von Maßnahmen zur Implementierung von gesundheitsorientierten Sportangeboten in Lebenswelten
Indikator: Anzahl der Sportvereine, die die Aktivitäten nutzen und Anteil der Sportvereine, die sich Lebenswelten öffnen und aktiv sind

Programm-Schwerpunkt III: Gesundheitspartner Sport

Kommunizieren des Gesundheitsverständnisses des gemeinwohlorientierten Sports in NRW und des SSB nach innen und außen
Indikator: Anzahl der Kommunikationsmöglichkeiten
Ergebnis:

Ausbau eines SSB-Netzwerkes „Sport und Gesundheit" und regelmäßige Beteiligung an regionalen und kommunalen Netzwerk-Veranstaltungen zum Thema
Indikator: Anzahl der Sportvereine, die an einem internen SSB-Netzwerk teilnehmen und Anzahl der Partner in einem SSB-Netzwerk bzw. Anteil der Netzwerkbeteiligungen des SSB an kommunalen Netzwerken zum Thema

Ausbau des Koordinierungs- und Betreuungs-Angebots an die Herner Sportvereine, um sie bei der Umsetzung von Kooperationsmaßnahmen zu unterstützen
Indikator: Anzahl der beteiligten Sportvereine, die das Angebot nutzen
Ergebnis:

Weitere Informations- und Beratungsangebote für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sportvereine zur Erhöhung der eigenen Netzwerkfähigkeit
Indikator: Anzahl der Sportvereine, die die Angebote nutzen und Anzahl der Teilnehmer/innen

Kontinuierliches Analysieren der in Herne relevanten externen Netzwerke, Initiativen und Projekte, um sie für die eigene Programmarbeit aktiv zu nutzen
Indikator: Anzahl und Anteil der Netzwerkbezüge

Weitere Beteiligung an der Herner Gesundheitskonferenz und der Herner Gesundheitswoche
Indikator: Sicherung und Umfang der Beteiligung

Bestreben, ein Mandat im Gesundheitsausschuss der Stadt Herne für die nächste Kommunalperiode zu erhalten
Indikator: Der SSB hat ein Mandat.

Weitere Intensivierung und Sicherung der Kooperation mit der Abteilung „Gesundheitsförderung und Gesundheitsplanung" des Gesundheitsamtes
Indikator: Sicherung der Kooperation mit dem Gesundheitsamt

Ausbau des Netzwerkes mit der Ärzteschaft und den Apothekern in Herne bzw. Aufbau neuer Netzwerkverbünde
Indikator: Sicherung des Netzwerkes mit Ärzten und Apothekern und Anzahl neuer Netzwerkverbünde

Offenheit für städtische Vorhaben bzw. von Partnern im Handlungsfeld
Indikator: Prüfung der Vorhaben bzw. Beteiligung

Programm-Schwerpunkt IV: Gesundheitsmarketing im Sport

Teilnahme am LSB-Marketing-Check „Sport und Gesundheit"
Indikator: SSB nimmt teil.

Kontinuierliche Durchführung eines Gesundheitsmarketings und Anwenden der Instrumente
Indikator: Fortsetzung der Durchführung weiterer Phasen

Sicherung eines jährlichen Angebots einer Informationsveranstaltung für Sportvereine zum „Gesundheitsmarketing"
Indikator: Anzahl der Sportvereine

Ausbau der Aktivitäten zum Gewinnen und Sichern von qualifiziertem Personal für den SSB-Sportvereinsberatungs-Service zum Thema, die dann Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sportvereine informieren, beraten und qualifizieren
Indikator: Anzahl des qualifizierten Personals

Ausbau der Sicherung der internen Informationsarbeit zum Thema „Sport und Gesundheit" sowie der externen gegenüber den relevanten Akteuren im Gesundheits-, Bildungs-, Arbeits- und Sozialsektor in Herne
Indikator: Anzahl und Anteil der Aktivitäten

Weiteres Optimieren der vereinsübergreifenden Kommunikationswege im Handlungsfeld „Sport und Gesundheit" gegenüber der Bevölkerung
Indikator: Anzahl und Anteil der Aktivitäten bzw. Anteil der Bevölkerung

Literatur

Landessportbund NRW (eine Auswahl)

Landessportbund NRW (2012): Bewegt GESUND bleiben in NRW! - Programmbroschüre. Duisburg

Landessportbund NRW (2012): Gesundheitspartner Sport – Kooperationen und Netzwerke „Sport und Gesundheit" auf regionaler und kommunaler Ebene. Arbeitshilfe. Duisburg

Landessportbund NRW (2012): Bewegt GESUND bleiben in NRW! – Programm des LSB NRW im Verbundsystem mit den Fachverbänden und Bünden in NRW. Duisburg

Landessportbund NRW (2012): Gesundheitsförderung in Lebenswelten. Grundlagen und Orientierungen für Fachverbände, Stadt-/Kreissportbünde, Stadt-/Gemeindesportverbände und Sportvereine. Duisburg

Landessportbund NRW (2011): Erklärung des LSB und seiner Mitgliedsorganisationen anlässlich des Auftakts des Programms „Bewegt GESUND bleiben in NRW!". Duisburg 29.6.2011

Landessportbund NRW (2011): Chancen ergreifen, Perspektiven schaffen, unsere Gesellschaft mitgestalten – Vereinssport 2020 – Grundorientierung. Duisburg

Landessportbund NRW (2010): Die Förderung von „Gesundheitskompetenz" - Grundlagen. Duisburg

Landessportbund NRW (2009): Konsequenzen der Gesundheitsreformen für die Arbeit der Sportvereine im Handlungsfeld „Sport und Gesundheit" – Strategiepapier. Duisburg

Landessportbund NRW (2007): Der Sportverein als gesundheitsfördernder Lebensort – Positionspapier. Duisburg

Landessportbund NRW/Landesregierung NRW (2005): Sport und Gesundheit – Handlungsprogramm 2015 für das Land NRW. Duisburg

Stadtsportbund Herne (Bezug „Gesundheit")

Stadtsportbund Herne (2011): Zielausrichtung des SSB für die Wahlperiode 2011-2014. In SSB-Materialband 1 (2012): „Zukunft gestalten" – Zielausrichtung, Positionspapiere, Vereinsberatungs-Service. Herne Mai 2012,S.4-5

Stadtsportbund Herne (2012): Positionspapier „Bewegt GESUND bleiben in Herne!". Herne In SSB-Materialband 1 (2012): „Zukunft gestalten" – Zielausrichtung, Positionspapiere, Vereinsberatungs-Service. Herne Mai 2012,S.10-11

Stadtsportbund Herne (2012): Impulsreferat „Bewegt GESUND bleiben in Herne! – Sportvereine stellen sich der zukunftsweisenden Aufgabe". In: SSB-Materialband 1: „Zukunft gestalten" – Zielausrichtung, Positionspapiere, Vereinsberatungs-Service. Herne Mai 2012, S.31-39

Stadtsportbund Herne (2012): Materialband 2 - Zukunft sichern – Werte halten Sportvereine zusammen und machen sie erst zu menschenwürdigen Lebensorten. Herne Nov. 2012

Stadtsportbund Herne (2013): Materialband 3 „Zukunft gestalten und sichern" – Antworten von Sportvereinen auf häufig genannte Zukunftsaufgaben – Kap. 2.15 und 2.16. Herne März 2013, S. 36-39

Stadtsportbund Herne (2013): Materialband 5 „SSB-Jahresbericht – Sport bewegt Herne". Mitgliederversammlung 2013 – Kap. 8. Herne Juni 2013, S. 9

Stadtsportbund Herne / Stadt Herne (2013): Materialband 6 „Gesunde Stadt Herne – Bewegung, Spiel und Sport – Gesundheitsorientierte Angebote. Herne Juli 2013

Stadtsportbund Herne (2013): Auswertung Schwerpunkt „SSB-Programm Gesundheit". In: SSB-Herne (2013): Materialband 8 „SSB gestaltet und sichert Zukunft" - Auswertung SSB-Vereinsbefragung 2013. Herne Oktober 2013, S.5

SSB-Kontakte

Stadtsportbund Herne e. V.
Bahnhofstr. 143 • 44623 Herne
Tel.: 0 23 23-5 36 93
Internet: www.ssb-herne.de
Mail: info@ssb-herne.de

Sprechzeiten:

Mo. Di. Mi.:	09.00 - 12.00 Uhr
	14.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag:	13.00 - 18.00 Uhr
Freitag:	09.00 - 12.00 Uhr

Sportjugend Herne
Bahnhofstr. 143 • 44623 Herne

Sprechzeiten:
Dienstag: 17.00 - 18.00 Uhr

Ansprechpartner in der SSB Geschäftsstelle:

Silvia Jedamzik
Geschäftsführerin des SSB und der Herner Sportjugend
Tel.: 0 23 23-5 36 93
www.sportjugend-herne.de • Mail: sportjugend@ssb-herne.de
www.ssb-herne.de • Mail: info@ssb-herne.de

Petra Herrmann-Kopp
Referentin „Herne bewegt seine KINDER“
Tel.: 0 23 23-5 36 93 • Mail: hernebewegt@ssb-herne.de

Jörg Wilking
SSB-Verwaltungsangestellter
Tel.: 0 23 23-5 36 93 • Mail: joerg.wilking@ssb-herne.de

Julia Blatt
Referentin „Soziale Chancen im Sport in Herne“
Tel.: 0 23 23-5 36 93 • Mail: sozial@ssb-herne.de

Programm “Bewegt GESUND bleiben in Herne!”

Ina Losch-Schroeder
Breitensportkoordinatorin, Breitensportentwicklung und Bildungswerk
Referentin „Bewegt GESUND bleiben in Herne!“/“Bewegt GESUND bleiben in NRW!“
Tel: 0 23 23-95 70 98 · Mail: breitensport@ssb-herne.de · Mail: bildungswerk@ssb-herne.de

Petra Thiele
Koordinatorin „Bewegt GESUND bleiben in Herne!“/„Bewegt ÄLTER werden in Herne!“
Tel.: 0 23 23-5 36 93 • Mail: senioren@gmx.de

SSB-Programmbeirat „Bewegt GESUND bleiben in Herne!“

Dr. Klaus Balster (Vorsitzender), **Volker Gößling**, **Petra Herrmann-Kopp**, **Burkhard Ladewig**, **Ina Losch-Schroeder**, **Gabi Lutomski**, **Gerhard Misterek**, **Gisbert Przybylski**, **Petra Thiele**